

[Startseite](#)

WAZ aktuell

[Politik](#)
[Wirtschaft](#)
[Westen/Ruhrgebiet](#)
[Aus aller Welt](#)
[Sport](#)
[Kultur / TV](#)
[Computer](#)
[Ratgeber](#)
[InfoGrafik](#)
[Karikatur](#)

Medien

[Wochenende](#)
[Reisejournal](#)
[Freizeit online](#)

Dienste

[Archiv](#)
[Sporttabellen](#)
[Börse](#)
[Finanzen & Tarife](#)
[Postkarten](#)
[KulturZeit](#)
[Kinoprogramm](#)
[Restaurants](#)

Service

[Ticket-Shop](#)
[Leser-Service](#)
[Internet-Zugang](#)

Anzeigen und Märkte

[Auto](#)
[Immowelt](#)
[Stellenanzeigen](#)
[Inserieren](#)
[Anzeigenpreise](#)
[Online werben](#)

Kontakt

EXTRA

50 Jahre Woodhouse - eine Jazzband aus Mülheim erobert die Welt



Die Band - am 11. Oktober jazzt sie in der Mülheimer Stadthalle zum Goldjubiläum.

Es war natürlich nicht nur das Jazz-Ensemble "Woodhouse", das Anfang der 50er gegründet wurde. Schließlich sind die 50er die Aufbruchzeit des deutschen Jazz. Aber von fast allen anderen Bands, die mit Woodhouse an den Start gegangen waren, blieb so gut wie nichts übrig - allenfalls ein paar alte Tonträger.

Ohne jede Unterbrechung musiziert sich Woodhouse seit 1953 quer durch Europa. Wieso

"Woodhouse"? Nicht schwer zu erraten: Den Namen gab ein Holzhaus in Mülheim. Dort wurde damals wild geprobt, weit ab von ungebeten oder zu empfindlichen Ohren.

Anfangs schwammen die "Woodhouse Stompers" auf der in den 50ern und 60ern üblichen Revival-Welle von New Orleans bis Banjo-Dixieland. Von den legendären Auftritten in und um Mülheim in dieser Zeit sprechen noch heute mittlerweile ergraute (oder auch kahle) Fans. Jedenfalls waren die Wochenenden im Mülheimer Hotel "Handelshof" immer ausverkauft ...

Mit Kochlöffel und Mundharmonika startete die Musikkarriere

Ein junger Mann stand damals mit leuchtenden Augen und roten Ohren bei fast allen Auftritten vor der Band und träumte davon, Mitglied zu werden: "Speedy" Horst Janßen, inzwischen über 40 Jahre Woodhouse-Posaunist und seit ewigen Zeiten für das Management verantwortlich.

Ich lernte "Hörstchen", wie wir ihn damals nannten, auf der Ladefläche eines aus dem Weltkrieg übrig gebliebenen kaputten Lkw kennen, der im Nebenhof seiner Tante Gerda stand. Wir waren beide noch nicht in der Schule, hatten aber schon als Kinder ein ausgeprägtes Faible für Rhythmen und Musik.

Wir standen auf dem Lkw wie auf einer Bühne, "Hörstchen" spielte blendend Mundharmonika, und ich schlug mit einem Kochlöffel den Takt auf einem verrosteten Topf dazu. Ein paar Jahre später verlor ich Horst Janßen aus den Augen - wie es so geht - unsere Lebenswege trennten sich. Als ich Jahrzehnte später von seiner Jazzkarriere hörte, war ich nicht sonderlich überrascht: Bei so viel früh erkennbarer Musikalität und Musikbegeisterung war sie vorprogrammiert. Bei mir nicht.

DIASCHAU



■ Band im Bild

Die Woodhouse-Musiker und ihre Gastsolisten

LIVE TICKER

16.09.2003 20:49 Uhr

> [Göring-Eckardt will Jobcenter nicht nur Arbeitsämtern überlassen](#)

16.09.2003 20:49 Uhr

> [Süssmuth will nicht für Rot-Grün antreten](#)

16.09.2003 20:48 Uhr

> [Polizei hat mutmaßlichen Lindh-Mörder identifiziert](#)

16.09.2003 20:24 Uhr

> [Polizei bestätigt Identifizierung von mutmaßlichem Lindh-Mörder](#)

16.09.2003 20:21 Uhr

> [US-Notenbank lässt Zinsen unverändert](#)

[Alle Nachrichten](#)

[Impressum](#)
[Zentralredaktion](#)
[Lokalredaktionen](#)
[Geschäftsstellen](#)
[Anzeigenabteilung](#)
[Der Weg zur WAZ](#)

1. Wort markieren
2. Button anklicken
3. Erklärung erscheint!

Ungeahnte Höhenflüge mit dem Schweden Rolf Ericson

Überflüssig zu erwähnen, dass ohne ihn - den letzten Mülheimer in der Band - die Woodhouse untergegangen wäre. Kaum einer macht gern freiwillig den Manager-Job neben der Musik. Horst Janßens Kontakt- und Werbegespräche haben inzwischen aber utopische Grenzen überschritten.

Irgendwann hing den Woodhouse-Jazzern der Dixie zu den Ohren raus. Neue Klangbilder aus der professionellen Szene ließen sie aufhorchen. Sie erweiterten ihr musikalisches Spektrum. Schließlich kristallisierte sich mit einigen neu gewonnenen Musikern nach und nach die "Woodhouse Swing & Blues" heraus. Das Ensemble verließ die Region, überschritt Ländergrenzen, und kein Jazzfestival war zu weit, um nicht hinzureisen und teilzunehmen.

Gastsolisten gesellten sich auf gesteigertem musikalischen Niveau hinzu wie der Tenorsaxophonist Wilton Gaynair aus dem Edelhagen-Orchester, der renommierte Pianist Eugen Cicero oder Gitte Haenning, die als Sängerin bei Woodhouse ihre Liebe zum Jazz einmal wieder richtig ausleben konnte.

Ein Freund und häufiger Gast hat die Band besonders geprägt: Der schwedische Trompeter Rolf Ericson. Er spielte zeitweise fest bei Woodhouse. Ericson, der 26 Jahre in den USA in den berühmtesten Bigbands und Combos gespielt hatte, katapultierte die Band zu Höhenflügen. Seine menschlichen und musikalischen Qualitäten als Lehrer und musikalisches Vorbild sind den Woodhouse-Musikern unvergesslich.

Woodhouse will's wissen - Probenrausch zum Jubiläum

Von dieser Periode zeugt eine Langspielplatte. Beim Jubiläumskonzert zum Vierzigsten der Woodhouse in der Mülheimer Stadthalle spielten Rolf Ericson und sein Freund und ehemaliger Bigband-Chef aus Berliner Zeiten, Paul Kuhn, als Solisten mit.

Woodhouse ist sich bei aller Neugier auf Neues treu geblieben. Swingender Dixieland, Blues und Mainstream bilden nach wie vor das musikalische Rückrat des Ensembles. Zum Repertoire gehören aber auch die wunderbaren Jazzballaden großer Interpreten, Bossa Nova und Samba, jazzige Einflüsse Lateinamerikas. Die aus Jamaica stammende Sängerin Beverly Dailey, lange Zeit Woodhouse-Mitglied, gab den Ausschlag dafür.

Ein Wort zum Drummer: Mit Rolf Drese hat die Band seit Jahren einen besonders profilierten Musiker an Bord, der nicht nur die "Schießbude" bedient, sondern auch alle Arrangements für die Band schreibt.

Zum Goldjubiläum sind die Musiker einem wahren Probenrausch verfallen. Den Fans soll mit einer im Oktober erscheinenden Jubiläums-CD bewiesen werden, dass auch für Jazzbands Kreativität und Dynamik Überlebensprinzipien sind. Mit dabei ist die in Amsterdam lebende Lydia van Dam, bei deren Gesang selbst routinierte Jazzler noch immer eine Gänsehaut bekommen.

Das offizielle Jubiläumskonzert steigt am 11. Oktober in der Stadthalle Mülheim. Als Gastsolisten konnten Lydia van Dam (Niederlande), der Gründungstrompeter Helmut Schlitt, heute Italien, und last not least der alte Woodhouse-Freund Helge Schneider aus Mülheim gewonnen werden. Schneider tritt nicht als Komiker, sondern als Musiker auf. Man darf auf einen fetzigen jazzigen Abend gespannt sein. **(La)**

> Kontakt: www.woodhousejazz.de